

THEMA: MEIN TRAUMJOB- BERUFE ERKUNDEN UND SICH BEWERBEN

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
TEXTE • SACHTEXTE: VERSCHIEDENARTIGE KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE TEXTE ZU EINEM THEMA • SCHREIBPROZESS: TYPISCHE GRAMMATISCHE KONSTRUKTIONEN, LEXIKALISCHE WENDUNGEN, SATZÜBERGREIFENDE	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,

MUSTER DER TEXTORGANISATION

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN:** PRÄSENTATION, BEWERBUNGSGESPRÄCH, FORMALISIERTE DISKUSSIONSFORMEN
- **KOMMUNIKATIONSROLLEN:** TEILNEHMEND: VORTRAGEND UND ZUHÖREND, BEOBACHTEND, MODERIEREND
- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN:** SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT, SPRACHREGISTER
- **GESPRÄCHSSTRATEGIEN, SACH- UND BEZIEHUNGSEBENE**

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
 - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
 - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL:** INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN ALS GESTALTUNGSMITTEL, VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN FÜR MEDIALE PRODUKTE
- **DARSTELLUNGSFORM IN UNTERSCHIEDLICHEN MEDIEN, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT VON QUELLEN**

- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

- Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
- audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungs- mittel erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien

Zielgleich

Zieldifferent/Förderbedarf Lernen

Leistungsnachweis Aufgabentyp

Aufgabentyp 5
(Möglicherweise Kombination mit Aufgabentyp 3 mündlich)

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte

--	--

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

THEMA: THEATERSTÜCKE ZUM THEMA „AUSGRENZUNG UND VORURTEILE“

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL • SPRACHEBENEN: SPRACHVARIETÄTEN, SPRACHSTILE, DISKRIMINIERUNG DURCH SPRACHE • MEHRSPRACHIGKEIT ALS INDIVIDUELLES UND GESELLSCHAFTLICHES PHÄNOMEN	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
TEXTE • KONFIGURATION, HANDLUNGSFÜHRUNG UND TEXTAUFBAU: ROMAN, ERZÄHLUNG, DRAMA, KURZE EPISCHE TEXTE • LITERARISCHE SPRACHE UND BILDLICHE AUSDRUCKSFORMEN: GEDICHTE	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und

- **TEXTÜBERGREIFENDE ZUSAMMENHÄNGE: GATTUNGEN, PRODUKTIONSBEDINGUNGEN UND REZEPTIONSGESCHICHTE**
- **SCHREIBPROZESS: TYPISCHE GRAMMATISCHE KONSTRUKTIONEN, LEXIKALISCHE WENDUNGEN, SATZÜBERGREIFENDE MUSTER DER TEXTORGANISATION**
- **LITERARISCHE TEXTE: FIKTIONALITÄT, LITERARIZITÄT**

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen text- bezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungs- weise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,

- ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
 - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises ein- schätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN: SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT, SPRACHREGISTER**
- **GESPRÄCHSSTRATEGIEN, SACH- UND BEZIEHUNGSEBENE**

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL: INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN ALS GESTALTUNGSMITTEL, VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN FÜR MEDIALE PRODUKTE**
- **MEDIENREZEPTION: AUDIOVISUELLE TEXTE**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,

- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien

Zielgleich

Zieldifferent/Förderbedarf Lernen

Leistungsnachweis Aufgabentyp

Aufgabentyp 4

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

THEMA: GENERATIONEN- ÜBER SACHVERHALTE INFORMIEREN

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL • SPRACHEBENEN: SPRACHVARIETÄTEN, SPRACHSTILE, DISKRIMINIERUNG DURCH SPRACHE	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
TEXTE • SACHTEXTE: VERSCHIEDENARTIGE KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE TEXTE ZU EINEM THEMA • SCHREIBPROZESS: TYPISCHE GRAMMATISCHE KONSTRUKTIONEN, LEXIKALISCHE WENDUNGEN,	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,

**SATZÜBERGREIFENDE
MUSTER DER
TEXTORGANISATION**

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSROLLEN:**
TEILNEHMEND: VORTRAGEND UND ZUHÖREN, BEOBACHTEND, MODERIEREND
- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN:**
SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT, SPRACHREGISTER
- **GESPRÄCHSSTRATEGIEN, SACH- UND BEZIEHUNGSEBENE**

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises ein- schätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL:**
INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN ALS GESTALTUNGSMITTEL, VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN FÜR MEDIALE PRODUKTE
- **MEDIENREZEPTION:**
AUDIOVISUELLE TEXTE
- **QUALITÄT UND DARSTELLUNG VON INFORMATIONEN:**
DARSTELLUNGSFORM IN UNTERSCHIEDLICHEN MEDIEN, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT VON QUELLEN
- **MEINUNGSBILDUNG ALS MEDIALER PROZESS: INTERAKTIVITÄT DIGITALER MEDIEN**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
- audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungs- mittel erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien

Zielgleich

Zieldifferent/Förderbedarf Lernen

Leistungsnachweis Aufgabentyp

Aufgabentyp 2

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung	Außerschulische Lernorte

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

THEMA: JUGENDBÜCHER- LESEN UND VORSTELLEN

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL • SPRACHEBENEN: SPRACHVARIETÄTEN, SPRACHSTILE, DISKRIMINIERUNG DURCH SPRACHE • SPRACHGESCHICHTE: SPRACHWANDEL • MEHRSPRACHIGKEIT ALS INDIVIDUELLES UND GESELLSCHAFTLICHES PHÄNOMEN	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Text- ebene in ihrer Wirkung beurteilen, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
TEXTE • KONFIGURATION, HANDLUNGSFÜHRUNG UND TEXTAUFBAU: ROMAN, ERZÄHLUNG, DRAMA, KURZE EPISCHE TEXTE • LITERARISCHE SPRACHE UND BILDLICHE AUSDRUCKSFORMEN: GEDICHTE	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,

- **TEXTÜBERGREIFENDE ZUSAMMENHÄNGE: GATTUNGEN, PRODUKTIONSBEDINGUNGEN UND REZEPTIONSGESCHICHTE**
- **SCHREIBPROZESS: TYPISCHE GRAMMATISCHE KONSTRUKTIONEN, LEXIKALISCHE WENDUNGEN, SATZÜBERGREIFENDE MUSTER DER TEXTORGANISATION**
- **LITERARISCHE TEXTE: FIKTIONALITÄT, LITERARIZITÄT**

- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen text- bezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungs- weise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises ein- schätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN: SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT, SPRACHREGISTER**
- **GESPRÄCHSSTRATEGIEN, SACH- UND BEZIEHUNGSEBENE**

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text- Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL: INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN ALS GESTALTUNGSMITTEL, VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN FÜR MEDIALE PRODUKTE**
- **MEDIENREZEPTION: AUDIOVISUELLE TEXTE**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien

Zielgleich

Zieldifferent/Förderbedarf Lernen

Leistungsnachweis Aufgabentyp

Aufgabentyp: Buchpräsentation

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte

--	--

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

